

KAMERAS

kuratiert vom Künstler Reto Müller

Boulev'art an der Kunstnacht
Konstanz Kreuzlingen 2019
30. März von 18 – 24 Uhr
in den Tiefgaragen CEHA,
Villa Schulstrasse, das Trösch

Antipro
Felix Bächli
Benjamin Dobó
Lisa Gertsch
Nelly Haliti
Susanne Hefti
Christian Knorr, Johannes Spycher
Jiří Makovec
Rhona Mühlebach
Thomas Moor
Christoph Ullmann
Raphael Winteler
Eveline Wüthrich, Johannes Willi
Nora Longatti
Miriam Rutherford, Joke Schmidt
Veronika Spierenburg
Hans-Ulrich Schlumpf
George Finlay Ramsay
Susanne Kaelin
Jijia Zhang

20 KünstlerInnen und Filmschaffende zeigen ihre cineastischen Perspektiven auf die Wirklichkeit. Jeder Film öffnet ein individuelles Fenster von Realität. Ein multiperspektivischer filmischer Rahmen entsteht, der in der Aneinanderreihung der Filmfenster ein neues Bild von Welt erschafft. Die Tiefgarage wird somit nicht nur zum Sammelpunkt bewegter Bilder, sondern auch zum Treffpunkt für Menschen und deren Perspektiven und Erzählungen von Wirklichkeit. Miteinbezogen ist Das Trösch als Angelpunkt des gesellschaftlichen Austausches.

Wir danke allen Hausbesitzern für die grosszügige Bereitschaft die Tiefgaragen zur Verfügung zu stellen. Dank der Stadt Kreuzlingen für die Koproduktion von KAMERAS und Dank für die Unterstützung durch die Kulturstiftung des Kantons Thurgau.

KAMERAS ein Projekt vom Kunstraum Kreuzlingen

Antipro
Weisses Auto
4:14 min, 2018

weisses auto
weisses auto
weiss ja auch nicht
aber du genauso
rot gelb gepunkteter
mittelklassewagen
weisses auto
ich muss trennen
was trennen
Ich muss schlafen
Kann kann nicht schlafen
zwischen hier und hier und hier zwi-
schen mir und mir und mir

Felix Bächli
1996 Stein am Rhein, St. Gallen
Landing Strip
6:30 min, 2018

Das Filmmaterial stammt aus dem letzten Jahr und ist mit einer VHS-C Videokamera in St. Gallen aufgezeichnet worden. Die Aufnahmen sind als vages Portrait einer Gesellschaft entstanden. Der Film trägt den Namen eines dubiosen, inzwischen nicht mehr existierenden Pop Up Stores an der Poststrasse; : Landing Strip. Nehme ich existierende Stimmung wahr oder erzeuge ich sie selbst erst durch meine darauf gerichtete Aufmerksamkeit?

Benjamin Dobó
1986 Basel und Kairo
Aleppos eyewitness
09:23 min, fortlaufende Arbeit,
2013–2018

Oral- historische Testemorial
Installation, 16mm Negativ, HD
Onelight Scan, 1920 p, 1,67:1

Aleppos eyewitness ist ein Bildauszug einer mehrteiligen Videoarbeit, die ihren Ursprung 2013 in einer Recherche in Aleppo fand. Die Recherche im kriegsversehrten Bürgerkriegsland Syrien musste nach einigen Tagen abgebrochen werden. Mittlerweile fungiert die Arbeit als eine Vorlage aus der weiterführend das oral- historische Videoprojekt „Vier Wände“ entstand. „Vier Wände“ ist ein multimediales Video- Installationsprojekt, das sich mit dem Leben des gebürtigen Syriers Amin H. und der erschütternden Geschichte seiner Haftzeit befasst. Amin befand sich vor Ausbruch der gescheiterten Revolution drei Jahre lang (2006 – 2009) in willkürlicher und unbegründeter Gefangenschaft des syrischen Geheimdienstes (Idarat al-Amn al-Amm).

Lisa Gertsch
1992 Bern
Fast alles
24:00 min, 2017

Leandra muss ihren Mann Paul ins Heim bringen. Er leidet mit erst 47 Jahren an Frühdemenz. Aber Paul will nicht ins Heim. Er möchte lieber mit seiner Frau Ferien machen. Und so fahren die beiden ans Meer, wie ein ganz normales Paar.

Nelly Haliti
1987 Genf
2000 years – Tivoli
10:00 min, Loop, 16mm digitalisiert
und Sony Kamera, 2019

Ein Spaziergang im Sonnenaufgang führt zwei tausend Jahre zurück in die Vergangenheit, nach Tivoli, in die Villa Adriana, seinen Becken, seine Theater, seine Bibliotheken, die Felder

der Ölbäume, die Kaserne, die Säulen, der grüne Marmor, und die Erinnerung an den Geliebten von Hadrian, Antinoos, der zwischen den Wänden erscheint wie die Erinnerung einer starken Liebe, an einen einzigartigen Blick, zwischen der Gegenwart und der Vergangenheit, zwischen Fantasie und Ruinen.

2000 years – Tivoli; Ein Film von Nelly Haliti entstanden zwischen 2017 und 2019 realisiert mit 16 mm Film, Kamera Benjamin Dobó, Interpretation Antonin Wittwer.

Das präsentierte Video wird speziell für das Projekt KAMERAS in einer kurzen Version und ohne Ton projiziert. Der Film wurde produziert mit der Unterstützung des Schweizer Institutes von Rom, der Stadt Genf und vom Kanton Genf.

Susanne Hefti
Zürich
Kosovo – A Truly Non-Affirmative Research
2017, 25:00 min, 2017

Kosovo – A Truly Non-Affirmative Research kreist um das, was BetrachterInnen nicht auf den ersten Blick wahrnehmen, weil es sich hinter der sichtbaren Oberfläche verbirgt. Die generischen Architekturen im Bild – es sind über 200 Tankstellen – geben keinen genauen Anhaltspunkt, sie lassen sich kaum lokalisieren. Dennoch entfaltet sich hinter den Fassaden eine latente Realität, denn die leeren Kulissen verbergen Schauplätze des organisierten Verbrechens, die jedoch selten fassbar werden. Eine Tonspur leitet den Betrachter durch diese Räume und erzählt von dem vergeblichen Versuch einer Bestandsaufnahme.

Christian Knorr, Johannes Spycher
Bern
Der Anachronist - eine Reise zu Werner Schwarz
78:00 min, 2018

Der Bauernsohn Werner Schwarz beschreitet bis zu seinem Tod die Felder der Kunst. Von der Gesellschaft zunächst als Aussenseiter und Sonderling betrachtet, wird er später zum grossen Anziehungspunkt. Der Zuschauer nimmt Anteil an einem Berner Künstlerleben, den Anfängen der Zersiedelung in der Schweiz und begibt sich dabei sprichwörtlich auf eine Reise um die ganze Welt.

Jiří Makovec
1977 St. Gallen, Zürich
The places you've left and the places you've come to (I, II)
16:38 min, 2018

“Ich betreibe mit meiner Videokamera seit gut fünf Jahren eine Art örtlicher Forschung. Diese hat jedoch weder einen akademischen oder einen rein geopolitischen Hintergrund, sondern basiert auf einer Reihe festgelegter Koordinaten, innerhalb dessen derer ich mich (meinen Körper, meine Sinne) und meine Kamera bewegen.

Die Lautmalerischen lautmalerischen Namen von Ortschaften, die formale Zickzack Linie in der Landkarte, die eine Schneise von ganz Norden bis ganz in den Süden schneidet, Jahreszeiten, Geschehnisse, weltbewegende und von Welt übersehene, können alle einen Teil dieses Katasters bilden, die mir einen Rahmen für meine ‘narrative by doing’ schaffen. So klingend die Namen einzelner

Ortschaften sind, so konsistent suche ich mit der Kamera nach Zeichen und Gesten. Projektion trifft auf Situation, eine konstante Vermengung von Realität und Fiktion findet statt. Fotografisch begleitet mich dieser Arbeitsprozess schon seit gut 20 Jahren und das bewegte Bild war für mich eine natürliche Weiterentwicklung.”

Rhona Mühlebach
1990 Glasgow, Dettighofen
To Get in Touch with Crows
6:30 min, 2016
Tonmischung: William Aikman

Eine Frau versucht im Park mit Krähen in Kontakt zu treten. Ihr erstes Rendez-vous begeistert sie so sehr, dass sie nicht bemerkt wie der Vogel bereits wieder weg ist. Unerwartet emotional reagiert sie auf den Verlust. Trotzdem versucht sie weiter mit Krähen eine Beziehung aufzubauen.

Thomas Moor
1988 Miami
Fidel Castro Died Yesterday
38:40 min, 2017

Starring: Maximo Caminero, Thomas Moor, Leanna Caminero, Grandma Ely
Film score: Walid El Barbir & Nicola Kazimir
Post production: Nicola Kazimir & Thomas Moor
Produziert mit Sometimes the Statue Sometimes the Pigeon at Mikro, Zürich CH

Christoph Ullmann
1942 Steckborn
Requiem für Diyarbakir
1991/2019

Es ist der 29. Januar 1991. Zeitweise Schneetreiben. Vom Südrand der Stadt am Tigris heben die Natobomber ab Richtung Bagdad. Fast pausenlos. In der Altstadt hört man sie kaum. Diyarbakir ist in Reichweite möglicher irakischer Vergeltungsschläge. Ein Junge, etwa acht Jahre alt, steht mit zitternden Knien in dünnem Gewand auf der Strasse und verkauft Papiertaschentücher. Ein anderer trägt Süssigkeiten aus. Zahllose Kinder arbeiten auf die eine oder andere Weise. Traktoren und Pferdefuhrwerke durchkreuzen die Stadt. Ich bin wegen des Golfkriegs in der Stadt, gehe mit meiner Kamera durch die Strassen und filme Menschen, Markttreiben, Hinterhöfe, einen Begräbniszug, eine Pressekonferenz zum Golfkrieg, das plötzliche Auftauchen von Sozialistenführer Erdal Inönü. Zahlreiche Strassen-Interviews. Darunter mit zwei Studenten, die sich mit ihren Aussagen exponieren: Sie träumen von einem unabhängigen Kurdistan. Ob sie noch leben: Ich weiss es nicht. Die Lage in Kurdistan ist inzwischen noch schlimmer geworden. Zehntausende bezahlten ihren Freiheitsdurst mit dem Leben. Zehntausende wurden verjagt. Die Altstadt von Diyarbakir gibt es nicht mehr. Nicht wegen des Golfkriegs. Google Earth offenbart den Horror: Auf einer eingeblendeten Zeitschiene kann man zurückfahren und sieht, dass 2015 die Altstadt von Diyarbakir noch praktisch intakt war, 2018 aber nur noch eine Schutthalde. Präsident Erdogan führt Krieg gegen das eigene Volk. Er liess die alten Häuser aus schwarzem Tuff niederwalzen, um dem kurdischen Widerstand die Verstecke zu nehmen. Tausendjährige Kulturgüter, zu einem bedeutenden Teil aus dem frühesten Christentum, sind zerstört.

Meine Aufnahmen habe ich chronologisch aneinander gereiht und etwas gekürzt. Sie sind mir, bei aller schlechten Bildqualität von damals, durch diese unfassbaren Vorgänge wichtig geworden: als Andenken an eine einst lebendige Stadt. 30.03.2019, Christoph Ullmann

Raphael Winteler

1984 Schaffhausen

Dort geht es raus

2:17 min, 2016

Wir sprechen, noch bevor wir fragen. Jagen zwei Tauben aus dem Fenster, bevor wir uns fragen: darf Darf man so mit Tauben sprechen?

Eveline Wüthrich, Johannes Willi

1982 Basel

Reiseführer ins Ungewisse

92:42 min, 2018

Die Reise im Gummiboot folgt dem Wasserweg von Oberegg im Kanton Appenzell über den Bodensee und auf dem Rhein bis nach Basel. Sie verbindet die Bibliothek Andreas Züst im Alpenhof mit der I Never Read, Art Book Fair Basel Kunstbuchmesse. Beeindruckend langsames Treiben auf dem Fluss, oft stundenlanges Gleiten, zwar in der Landschaft und runter in Richtung Basel aber auch verloren in der Zeit, verbunden mit einer Uhr, die anders tickt. Der Strom wie ein Buch, man taucht ein, berührt Geschichten, lässt sich ablenken zu anderen Ufern gelangend, lässt sich treiben von unvorhersehbaren Strömungen. Der Film entstand für die I Never Read, Art Book Fair Basel 2018. Plot, Realisation und Hauptdarsteller: Bruce Willis und Eveline Wüthrich.

Nora Longatti

1989 Zürich/Lausanne

Mindori [pj1va]

17:30 min, 2018, HD stéréo/5.1.

Citizens of Zemo Nikozi were invited to take part in guided sessions, based on visualizations techniques (based on those applied in trauma therapy, but without therapeutic intent). To provide a visual starting point, the participants were asked to imagine themselves in a Mindori (Georgian for: land which has not been touched by a human hand for a long time), and were guided by questions about the visual and audible space, about time, posture, altered body perception and actions.

Reto Müller

1984 Stein am Rhein

La règle du pigeon

32 min, 2014–2018

Auf den Tischen bleibt lediglich eine halbleere Flasche Schorle übrig. Die Kerzen hören langsam auf, sich zu verzehren. Fast alle haben den Saal bereits verlassen. Und dabei singt sie in ihr Mikrofon, als wenn nichts wäre. Und in ihren Augen leuchtet eine Flamme, die sich nicht so leicht löschen lassen wird. Ein rohes Betongebäude mit schroffen Ecken, Zeuge einer bereits überholten Moderne; eine Rundfahrt im Auto mit einem einsatzbereiten Künstler; ein zum Anzünden bereiter, grosser Scheiterhaufen: In seinen Videos führt Reto Müller Begegnungen herbei und fragt nach unserem Übertragungsvermögen angesichts der Generationsunterschiede und der Kluft zwischen den Positionen. (TXT Colin Raynal)

Les anciens jeunes, 2014

La règle du pigeon 2014

Brunnenfiguren, 2018

La règle du pigeon 2014

La distance de la lune, 2016

La règle du pigeon 2014

Miriam Rutherford, Joke Schmidt

Ansichten Teil 3: Fenster

13:53 min, 2018, Video HD, Stereo

Fenster erzeugen Bilder, wie Kameras auch, eine Verwandtschaft, auf die sich Kunst- und Medien-theorien immer wieder bezogen haben. Ansichten Teil 3: Fenster spürt diesem Phänomen nach und zeigt, wie Fenster den Aussenraum zu einem Bild im Innenraum werden lassen. Interieurs werden auf diese Bilder hin ausgerichtet und inszenieren sie. Unterschiedliche Fenstertypen artikulieren je andere Beziehungen von Innen und Aussen, in denen sich sehr diverse architektonische Grundauffassungen artikulieren. Das vermeintlich banale Fenster wird zum Ausgangspunkt einer Untersuchung über das Wesen von Bildern und die Trennung von Innen und Aussen, die wesentlich Architektur und letztlich Zivilisation ausmacht. (TXT Martin Jaeggi)

Veronika Spierenburg

1981 Zürich

Cemitério das Âncoras

a film by Nuno Barroso and

Veronika Spierenburg,

14 min, 2019, in Prozess

False Bird of Paradise

21 min, 2019

Aushöhlen

14 min, 2014

Cemitério das Âncoras

Der Ausgangspunkt von Cemitério das Âncoras ist der markante Anchor Cemetery in Barril's Strand, Algarve. Der Film verbindet die Beobachtungen der beiden Künstler an verschiedenen Küstenorten, an denen sie längere Zeit verbracht haben. In diesem Film-material kreuzen sich drei prägende Ideen: die Fischwirtschaft der Küsten Portugals; skulpturale Formen, die an diesen weniger bekannten Küstenlagen zu finden sind; und schliesslich die Ruhe und Zeit, mit der wir uns an Orte annähern.

Die Städten und Dörfern haben sich im Lauf der Zeit aufgrund der sich ändernden wechselnden politischen, wirtschaftlichen und ökologischen Bedingungen erheblich verändert. Die folkloristischen, religiösen und arbeitenden Traditionen, die sich um Fischergemeinschaften entwickelten, sind wenig bekannt und werden bald vergessen. Die Künstler tauchen in diese Orte und Kulturen ein, beobachten und zeichnen die Umgebung auf und beginnen, die heutigen Bedingungen zu verstehen. Die Dauer ihres Engagements ermöglicht es ihnen, Beziehungen zu Fischern und Frauen aufzubauen, die ihre Geschichten und ihr Wissen teilen.

False Bird of Paradise

In der Arbeit False Bird of Paradise treten Video und Architektur in einen Dialog miteinander. Mit der Videokamera nähert sich Spierenburg den vielfältigen Raumkonstruktionen des brasilianischen Architekten João Batista Vilanova Artigas (1915-1985) an, der als Mitbegründer der Escola Paulista die moderne Architektur Brasiliens in den 1950er und 1960er Jahren massgeblich prägte.

In reduzierter, fast schon chirurgisch-sezierender Bildsprache stellt die Arbeit wiederkehrende Elemente von Vilanova Artigas' Architektur heraus: Da sind zum einen die charakteristischen Stützformen und Tragwerke, die

den Raum in die Vertikalen organisieren und den Kontaktpunkt zwischen Boden und Dach zum Schwingen zu bringen; da sind zum anderen die charakteristischen diagonalen Strukturen, die den Raum dynamisieren. Sinnfällig macht das Video, wie systematisch Vilanova Artigas' Bauten die Trennung von Innen- und Aussenraum aufheben – etwa durch den Einsatz von Durchsichten mit Fenstern, Türen oder Aussichtsterrassen. Schliesslich bearbeitet Vilanova Artigas in seinen Entwürfen auch das Spannungsverhältnis von Architektur und Natur. Diese Beziehung wird im Video mal als Kontrast der Materialien (Beton/Botanik), der Formen (Ornament/Geometrie), mal als Gegenüberstellung statischer und dynamischer Elemente thematisiert. Die vor, zwischen oder hinter den Gebäudeteilen wuchernde Natur steht im Gegensatz zur geometrischen Formsprache und den schweren Materialien der Gebäude. Das Video wird durch den elektronischen Sound von Bit-tuner unterstützt. Im Kontrast zur skulpturalen Architektur mit ihren fest im Boden verankerten Tragwerken und -stützen treibt die Musik die Bilder- und Raumfolgen rhythmisch voran, als gelte es, der utopischen Dringlichkeit von Vilanova Artigas' moderner Bauweise Nachdruck zu verleihen.

Aushöhlen

Caves were the first human dwellings; they offer protection from an exterior – whether this be nature or civilization, or represents hostile attacks and threats. In Georgia, monks have dug complex cloisters into soft sandstone since the 6th century, creating retreats far from the noise of the city for asceticism and meditation. From a distance these artificial caves are scarcely visible at first, as they are set into organic chasms and folds of the rock; only from close up can the net-like structure of cave entrances and a system of paths be recognised. The contrast between natural spaces and designed architecture is particularly appreciable from within the caves.

Hans-Ulrich Schlumpf

1939 Zürich

Kleine Freiheit

103 min, 16mm, 1978

Klein ist die Freiheit derer, die lediglich in der Freizeit frei sind: Weil das was man tun muss, um seinen Lebensunterhalt zu verdienen, nur selten dem entspricht, was man tun möchte, um glücklich zu sein, sucht mancher in der Freizeit in einem Hobby jene schöpferische Selbstverwirklichung, welche die ihm eine uninteressante Arbeit nicht bietet.

Kleine Freiheit ist aus dem Film Armand Schulthess – J'ai le téléphone heraus gewachsen. Hans-Ulrich Schlumpf hatte die Idee, entwickelte das Drehbuch, in welches das auch Jugenderlebnisse von Schrebergärten im Seefeld einflossen. In diesem film-Film arbeitete er erstmals eng mit dem Kameramann Pio Corradi zusammen. Die Produktionsleitung hatte Balz Raz, den Ton besorgte Florian Eidenbenz und Hans Künzi. Fee Liechti schnitt den Film schliesslich zusammen mit dem Autor. Premiere 24. Okt 1978.

George Finlay Ramsay

1988 Scotland / London

Book of Regrets: For Kamchatka

20 min, 2019

„Ich reiste ans andere Ende der Welt um ein Buch zu verbrennen in einem Vulkan in Kamchatka mit Aufzeichnungen von Reue und Bedauernissen von Menschen, doch Kamchatka hatte andere Pläne mit mir.“

the gamouli are spirits
who live inside everything
the trees
the rocks
& of course the volcanoes
at night they fly down from the tops of volcanoes
to catch whales
in the Bering Sea
& the Sea of Okhotsk
(one whale on each finger)
back at the top
as they feast on the whales
(a veritable barbecue)
the smoke goes up,
the blubber explodes
& rolls down down the flanks
when they've eaten themselves fat & happy
they begin to sing & beat the shaman's drum
HA HOO HA HOO HA HOO HA HOO
& the earth shudders for miles around

(Itelmen story, as told by Viktoria Petrasheva)

i travelled across the world to burn a book of people's regrets in a volcano in Kamchatka but Kamchatka had other plans on me.

Susanne Kaelin

1975 Zuerich

on cremation of Vidyadhara

for Pio Ante Corradi

109min, 2019

Jiajia Zhang

1981 St. Gallen, Zürich

Orlando Chapter 1-4

57min, 2018

Orlando Chapter 1-4 was filmed between January and August 2018 in Zurich, Shanghai, Hefei, Bangkok, New York, Buffalo, Berlin, Kiev, Moskow, Astana, Almaty, St.Gallen. It is an adaptation of the Spanish dubbed voiceover of Sally Potter's film Orlando, which is based on the book by Virginia Woolf of the same name. The voiceover, subtitles and soundtrack serve as narrative filter for scenes recorded by Jiajia Zhang. Her personal diary like observations of her surroundings, e.g. a visit to her dying grandmother's hospital room, a trip on Bangkok's canal, the heated and heavily mediated discussion around deportation of migrant kids at the US border, the royal wedding, fleeting moments and monuments, architectures, friends and strangers are all weaved into a narrative that accompanies the protagonist through seven chapters concerning universal topics such as death, love, poetry,